



TOS Dienste Deutschland e.V.
Büro Tübingen:
Eisenbahnstr. 124, 72072 Tübingen
Fon: +49 (0) 7071 360 920
Fax: +49 (0) 7071 363 41
info@marschdeslebens.org
www.marschdeslebens.org

Vereinsitz:
Nonnenstr. 17, 04229 Leipzig
Fon: +49 (0) 341 961 58 81
Fax: +49 (0) 341 961 58 01

Amtsgericht Leipzig VR 3304

Marsch des Lebens, Eisenbahnstr. 124, D-72072 Tübingen

An die
Veranstalter und Organisatoren
von Märschen des Lebens
in Deutschland und Österreich

Tübingen, 27.03.2015

Offener Brief an die Veranstalter und Organisatoren von Märschen des Lebens

Liebe Freunde und Veranstalter von Märschen des Lebens,

leider wurde in mehreren Stellungnahmen von kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten vor dem Marsch des Lebens gewarnt und von einer Teilnahme abgeraten. Gleichzeitig erleben wir an den meisten Orten eine große Zustimmung und den Wunsch, den Marsch des Lebens durchzuführen. Wegen der negativen Stellungnahmen sehen sich viele Organisatoren aber auch in der Kritik von Kirche und Medien. Ich möchte an dieser Stelle versuchen, die wichtigsten Fragen und Kritikpunkte anzusprechen, damit falsche Aussagen korrigiert und in guter Weise erwidert werden können.

Dabei geht es im Wesentlichen um vier Kritikpunkte:

- 1. Das Buch über „Die Decke des Schweigens“ sei die ideologische Grundlage der Marsch des Lebens Bewegung.**

Die Kritikpunkte beziehen sich im Wesentlichen auf mein Buch über die „Decke des Schweigens“. Ich beschreibe darin die Geschichte unserer Stadt und die Anfänge des Marsch des Lebens bis zum Jahr 2011. Der Marsch des Lebens 2015 hat sich ausgeweitet und wird von Veranstaltern aus unterschiedlichen Denominationen und Kirchen eigenverantwortlich getragen und durchgeführt. Das Buch über die „Decke des Schweigens“ gilt in keiner Veröffentlichung oder Teilnahmebedingung des Marsch des Lebens als theologischer Grundkonsens. Deswegen ist es irreführend und falsch, das Buch über die „Decke des Schweigens“ als ideologische Grundlage der Marsch des Lebens - Bewegung zu bezeichnen.

2. Es gehe beim Marsch des Lebens nicht im eigentlichen Sinn um einen Gedenkmarsch, sondern um „geistliche Kampfführung“, in der Territorien von dämonischen Mächten befreit werden sollen.

Die zahlreichen Gedenk- und Erinnerungsmärsche des Marsch des Lebens in den vergangenen Jahren, wie auch die Anerkennung der Erinnerungsarbeit durch einen von der Knesset verliehenen „Award“ aufgrund der Verdienste an Holocaustüberlebenden belegen eindeutig, dass die Erinnerungsarbeit nicht für einen geistlichen Gebetskampf instrumentalisiert worden ist.

Im Gegensatz zur Kritik, die den Marsch des Lebens mit der Auseinandersetzung früherer Jahre um die „Geistliche Kampfführung“ in Verbindung bringen möchte, weise ich in meinem Buch darauf hin, dass der „geistliche Kampf“ zwischen Licht und Finsternis nur mit der persönlichen Bereitschaft sich zu beugen und Buße zu tun – und eben nicht durch einen sogenannten Gebetskampf um territoriale Mächte – Heilung und Wiederherstellung hervorbringen kann.

3. Es gehe beim Marsch des Lebens um eine exklusive Aufarbeitung, bei der nicht-jüdische Opfer des Nationalsozialismus keinen Platz haben.

Beim Marsch des Lebens wird keine Opfergruppe des Nationalsozialismus ausgeschlossen. Davon zeugen zahlreiche Gedenkveranstaltungen und die Berichte zahlreicher Zeitzeugen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Gleichzeitig haben das Gedenken an und die Auseinandersetzung mit dem Holocaust an den Juden einen besonderen Stellenwert.

Da das Buch über die „Decke des Schweigens“ kein Kompendium und keine Gebrauchsanleitung für den Marsch des Lebens ist, habe ich es für angemessen gehalten mich auf die jüdischen Opfer des Holocaust zu fokussieren.

4. Durch den Marsch des Lebens sollen für die unlautere Absicht eines fragwürdigen Konzepts Sympathien eingeworben werden.

Wie kann es sein, dass eine seit Jahren anerkannte Gedenk- und Erinnerungsarbeit aufgrund einer anderen theologischen Sichtweise dämonisiert, diskreditiert und ausgegrenzt wird? Steckt dahinter die Sorge, durch den Erfolg der Erinnerungsarbeit einer ökumenischen Basisbewegung hinterfragt zu werden? Meiner Ansicht nach könnten die mehrseitigen Hinweise der Autoren auf die innerkirchlichen Versöhnungsdienste in ihren Stellungnahmen gegen den Marsch des Lebens darauf schließen lassen.

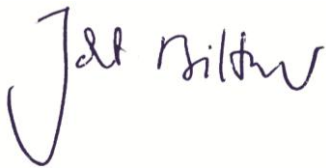
Der Marsch des Lebens steht nicht in Konkurrenz, sondern sieht sich als Basisbewegung als Ergänzung anderer Formen kirchlicher, politischer oder gesellschaftlicher Erinnerungsarbeit. Weltanschauungsbeauftragte der evangelischen wie auch der katholischen Kirche müssen sich fragen lassen, wie glaubwürdig sie sind, wenn sie anstatt das Gespräch zu suchen, eine Basisbewegung wie den Marsch des Lebens aufgrund einer unterschiedlichen theologischen Sichtweise mit Verboten und Warnungen belegen.

Falls bei Veranstaltungen Vertreter des öffentlichen Lebens, beteiligte Kirchen oder Gedenkarbeiten angesichts der kritischen Stimmen sich nicht in der Lage sehen, den Marsch des Lebens zu unterstützen, empfehle ich dafür Verständnis auszudrücken und zu segnen. Ich empfehle ebenso einen segnenden und nicht abgrenzenden Umgang mit Vertretern der Presse und Medien.

Wir sind auf einem gemeinsamen „Marsch des Lebens“, der mehr ist als nur eine Veranstaltung. Lasst uns in Offenheit aber auch mit großer Wertschätzung um Vertrauen werben und im Geist der Versöhnung unterwegs sein.

Wir haben als Hilfe für den Umgang mit Fragen einige Statements beigefügt, die dir weiterhelfen können. Wir wünschen dir von Herzen Erfolg und den Segen, den Marsch des Lebens mit großer Freude durchführen zu können!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

A handwritten signature in black ink that reads "Jobst Bittner". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Jobst Bittner
Initiator des Marsch des Lebens

Anlage: Fragen und Antworten zum Marsch des Lebens

Fragen und Antworten zum Marsch des Lebens

Was ist mit der „Decke des Schweigens“ bei dem Marsch des Lebens gemeint?

Mit der „Decke des Schweigens“ ist vor allem das Schweigen in den deutschen Familien bezüglich der Verstrickung der eigenen Eltern und Großeltern in die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes und des Holocaust gemeint. Der Marsch des Lebens will dazu aufrufen, aktiv Erinnerung und Versöhnung zu suchen, indem man sich zuerst mit der eigenen Familiengeschichte, dann aber auch mit der Geschichte der eigenen Stadt, Region und auch Kirche beschäftigt, die Wahrheit darüber ausspricht und damit die "Decke des Schweigens" zerbricht.

Wird durch den Marsch des Lebens die jahrelange Aufarbeitung der Nazizeit in Deutschland negiert?

Ohne die vielfältige und vorbildliche Aufarbeitung, die von vielen bürgerlichen, staatlichen und kirchlichen Gruppen geleistet wurde und wird, könnte es auch die Marsch des Lebens-Bewegung nicht geben. Der Marsch des Lebens versteht sich deshalb als Ergänzung zu den vielen bestehenden Initiativen und sucht die aktive Zusammenarbeit mit ihnen.

Ist der Marsch des Lebens eigentlich eine versteckte freikirchliche Missionierungsveranstaltung?

Als Gedenk- und Gebetsveranstaltung ist der Marsch des Lebens ausdrücklich keine Plattform für Evangelisation oder für politische Forderungen. Darüber hinaus sind die öffentlichen Veranstaltungen des Marsch des Lebens so gestaltet, dass Menschen mit sehr unterschiedlichem konfessionellen, religiösen oder weltanschaulichen Hintergrund ernst genommen werden.

Unterstützt der Marsch des Lebens einseitig israelische Regierungspolitik?

Der moderne Staat Israel ist der hervorragende Ausdruck jüdischen Lebens in der heutigen Zeit. Ein häufiges Kennzeichen des modernen Antisemitismus ist die Infragestellung des Existenzrechts Israels. Insofern ist das "Zeichen für Israel" beim Marsch des Lebens keine einseitige Parteinahme im Nahostkonflikt, sondern ein Ausdruck der Hoffnung als Juden und Christen gemeinsam friedlich die Zukunft gestalten zu können und damit eine klare Absage gegen Judenhass und Antisemitismus.

Geht es beim Marsch des Lebens um „geistliche Kampfführung“?

Christen glauben, dass ihre Gebete Auswirkung haben. Wie genau das geschieht, wird im Zusammenhang der Marsch des Lebens - Bewegung bewusst offen gelassen, da es unter den Veranstaltern und Teilnehmern unterschiedliche theologische Auffassungen dazu gibt.

Ignoriert der Marsch des Lebens die Vielzahl der Opfergruppen des NS-Regimes?

Der Schwerpunkt des Aspekts der Erinnerung und Versöhnung beim Marsch des Lebens bezieht sich auf das jüdische Volk. Im Kontext regionaler Märsche des Lebens werden aber auch immer andere Opfergruppen in das Gedenken mit eingeschlossen. Beim Marsch des Lebens in Österreich (März 2014) z.B. waren auch nicht-jüdische Überlebende aus Slowenien, Polen und Italien Sprecher und Ehrengäste. Beim Marsch des Lebens in Ungarn im April 2014 wurde eine Veranstaltung speziell dem Gedenken an den Genozid an den Roma gewidmet.